

Wochen-

Der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Cress-Stadt Plauen

---

 Siebender Jahrgang. Zwentens Vierteljahr.
 

---

Mannheim v. 21. April. Das Pfälzische Contingent wird mit allem Erforderlichen versehen, um bey der bevorstehenden Eröffnung des Feldzugs in völligem Stand zu seyn. Vom allgemeinen Frieden ist es wieder still. Vielmehr werden Kaiserlicher Seits alle Anstalten getroffen, um der Bestung Mainz sowohl, als auch, wo möglich, der Bestung Lurenburg Luft zu machen. Eine beträchtliche Masse deutscher Völker zieht sich im Darmstädtischen am Rhein zusammen, woselbst auch die Pontons zu verschiedenen Brücken in Bereitschaft sind.

Von der Weser, v. 21. April. Seit einiger Zeit hören die Feindseligkeiten gegen die hannöverschen Vorposten an der Ems auf u. die Franzosen scheinen also auch gegen sie das Schwert in die Scheide gesteckt zu haben. Man weiß indessen zu Hannover noch nicht gewiß, ob das Churfürstenthum den gewünschten Frieden erlangen werde, allein man zweifelt nicht mehr daran.

Die Verbindung mit Holland ist wieder hergestellt. Die Engländer haben schon angefangen, sich feindselig gegen Holland zu bezeugen. Ihre Schiffe kreuzen vor den holländischen Häfen und verhindern die darrinn liegenden Schiffe auszulaufen.

Aus der Schweiz v. 25. April. In Paris sollen neue Unruhen gewesen seyn. Nach den dasigen öffentlichen Blättern hat sich der Convent am 18den Abends außerordentlich versammelt und hat die Bürger aufgefordert, sich an ihre Posten zu begeben, weil man in Erfahrung gebracht hatte, daß die Blumenmenschen, die Jacobiner, eine Plünderung der Stadt und eine Massacre der Moderirten vorhätten.

Alle Nachrichten bestätigen den Jubel mit welchem die Bekanntmachung des Friedens mit Preussen im Convent aufgenommen worden ist.

General Pichegrü befindet sich schon seit einigen Wochen bey der Rheinarmee und ist beschäftigt, solche zu organisiren.

S

Der